

Kartenset Gruppe K — Kulturgeographische Faktoren (grün)

Der Grenzübergang Gyirong Port ist eine der wichtigsten Handels- und Verkehrsrouten zwischen Nepal und Tibet/China. <i>Quelle: GMX, „Ausmaß der Katastrophe in Nepal und Tibet wird klarer“, 28.08.2026</i>	Da im Himalaya nur wenig ebenes Land zur Verfügung steht, konzentrieren sich Dörfer, Landwirtschaft und Straßen meist entlang der schmalen, exponierten Flusstäler. <i>Quelle: Nüsser, M. (2006): „Himalaya – Karakorum – Hindukusch: Naturräumliche Differenzierung, Nutzungsstrategien und sozioökonomische Entwicklungsprobleme...“</i>
Der Trekking-Tourismus zum Langtang-Nationalpark ist eine der wichtigsten Einkommensquellen der Region – Lodges und Wege liegen oft direkt im gefährdeten Flusstal. <i>Quelle: HASP Uni Heidelberg, „Tourismus und Naturgefahren im Himalaya“</i>	In denselben Tälern wurden in den letzten Jahren mehrere Wasserkraftprojekte gebaut, die zusätzliche Sachwerte und Arbeitskräfte in die Gefahrenzone brachten. <i>Quelle: News on Air, „9 bodies recovered, 19 missing after flash floods devastate Nepal's Rasuwa“, 09.07.2025 (Rasuwagadhi-Wasserkraftprojekt)</i>
In der abgelegenen Grenzregion gibt es bislang kein flächendeckendes technisches Frühwarnsystem für Gletscherseeausbrüche. <i>Quelle: ICIMOD, „Floods, GLOFs and early warning systems“</i>	Chinesische Staatsmedien meldeten für die tibetische Seite deutlich niedrigere und verzögerte Opferzahlen als für Nepal; das virale Video vom Grenzübergang war in China selbst kaum zu finden. <i>Quelle: ZDFheute, „China zensiert Informationen über Sturzflut in Tibet“, 29.08.2026</i>
Menschenrechtsorganisationen kritisierten, dass auf chinesischen Social-Media-Plattformen zwar offizielle Trauer-Hashtags prominent platziert wurden, Stimmen von Betroffenen und Überlebenden aber fast vollständig fehlten. <i>Quelle: Human Rights Watch, „Tibet Flood Victims Have a Right to be Heard“, 31.08.2026</i>	Auslandsjournalist:innen berichteten, dass ihnen der Zugang zur tibetischen Seite der Grenzregion von Sicherheitskräften erschwert wurde. <i>Quelle: SBS News, „Why China is censoring footage of the Nepal-Tibet disaster“, 31.08.2026</i>
Viele Häuser in der Region sind aus lokal verfügbaren, einfachen Materialien gebaut und nicht auf Sturzfluten dieser Wucht ausgelegt. <i>Quelle: LGRBwissen, „Hangrutschungen (Rutschen)“; Die-Erde.com, „Muren – Naturgewalt mit zerstörerischer Kraft“ (allgemeine Fachgrundlage)</i>	Unter den vermissten und getöteten Personen waren mehrere hundert ausländische Tourist:innen, die die lokalen Fluchtwege und Warnzeichen nicht kannten. <i>Quelle: The Guardian, „Nearly 1,400 missing, mostly tourists, after Nepal-Tibet flash flood kills at least 356“, 27.08.2026</i>
Bereits 2025 hatte ein kleinerer Gletscherseeausbruch in derselben Grenzregion eine wichtige Brücke zerstört – ohne dass danach ein Frühwarnsystem aufgebaut wurde. <i>Quelle: Reuters/News on Air, „Nepal: Rasuwa's devastating flood caused by supraglacial outburst in China“, 11.07.2025</i>	Nepal verfügt als Entwicklungsland über begrenzte finanzielle Mittel, um in flächendeckende Sensor- und Warntechnik in entlegenen Hochgebirgstälern zu investieren. <i>Quelle: Sigma Earth, „India's Himalayan Region Urgently Needs An Integrated Early Warning System“, 18.11.2025 (Übertragung auf die Gesamtregion HKH)</i>